



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Berichtbüchlin. Wie das ein yegklich Christen mensch
gewisß sey der gnaden/ huld vn[d] gũten willen Gottes
gegen ym**

Lonicer, Johannes

[Strassburg], [1523]

VD16 L 2434

Vernichtung des ersten arguments.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32207

Von anruffung

gesellē/vñ brüder die noch müssen getödt werdē. So sye nun vnser brüder seind / so bittē sye auch für vns/vñ wir mügen sye wol anruffen. Das zehendt argument.

X Vnd ob wir nun gantz kein geschriffte herten/so der heiligen anruffung bewereren / wer der lang gebrauch von christenlicher kirchen vil jar gehaltenē/mit grossem fleiß gnügsam anzunemen. wie auch nit vergebens die Letanien/od anruffung der Neylgen vffgesetzt vnd gebotten. wañ sye für vns bittē mögen ic. Nun volgend hernach yetzunt angezeigter argument / so sich d̄ pfarzher gebrecht/vfflöfung/vnd vernichtung eines yeden in sunderheit.

Vernichtung des ersten arguments.

Anfenglich sagstu Baltassar/das die kirch nit geyrrt hab/in angezeigter anruffung. dweil sie der heilig geist alle warheit gelert hat. Ich mag mich nit gnügsam verwundern / so ich dein grosse grobkeit bey mir betracht. Düm ersten/wañ ich von dir würd erforschen vñ fragen/was doch die kirch were: würdestu mir antworten/nach aller sophisten meynung/Der Bapst mit den seinen.Vñ söllicher vrsach willen setz ich zwo kirchen. Die erst Christenlich. Die ander Bapstlich. Christenliche kirch ist/ die Christum hat ein einigs haubt. vnd dys kirch ist ein teurer vnd edler leichnam Christi/ weñ sye schon were in vffgang/nidergang/mittentag oder mitternacht/die (sprich ich) so durch das euangelium vnd wort gottes geregiert/ lebt/vnd behalten würt. Dise kirch mag nit mit leibliche oder fleischlichen augen gesehē werdē/ sye ist nit geschempert od verbugt/reit nit vff grossen pferden/sitz auch nit vff muleseln köstlich gezyert vñ vßgebutzt / ist an kein gewiss ort gebunden/sunder wa der tauff vñ dz worhafftig gottes wort verkündt vñ darnach gelobt würt/da ist dise kirch. Vnd dweil solliche durch dz wort gottes geregiert/

Christlich
kirch.

der Heiligen.

mag sye nit yren. Wa sye aber mit dem wort gottes ver-
lassen/müß sie yrgan. Aber die Römisch oder bapstlich
Kirch ist / welche den bapst zum haubt hat. deren gelyder
seind die Cardinal/Bischöff/münch vñ pffaffen/der wei-
bisch leib des Antichristis. Solich Kirch dweil sye sich ein
richter macht über das wort gottes/versetzt das nach ire
gefällē / yriet sye alzeit on vnderloß. Dife würt nit durch
das wort gottes vnd den heiligen geist / sunder durch den
schrein vñ vorbehaltung des aller heiligsten hertzens/so
der Bapst in ym hat/geregiert.vñ gehant habt/durch vff-
sagung vñ new erfindung/ vom lästerer dem Teuffel er-
dacht. Wöliche nit würdig ein Kirch / sunder ein synagog
des Teuffels genant/ vñ die groß Babylonisch hür/mit
welcher zūhalten vñ bübery treibē alle ynwoner d erden.
Dise synagog vñ hür/ dweil sye schwecht vnd schmächt
die euangelisch warheit/wie mag sye nit yren: Durch ire
süsse wort vñ betryegen/fallen mit huffen in yrrthum/vñ
werden betrogen alle hungerige vñ dürstige seelen/vnder
der gestalt verkündigung d wort gottes. Alles was in di-
ser synagog geschicht/geet mit lystigkeit zū/vnder dem nā-
men Christi/vñ d zwelff botten Peters vñ Pauls. Sunst
würdt die Krä (wie dan dein spruchwort) nach dem sye be-
raubt irer federn/selbst lachē. Vnd nun sollich bübery vñ
schalckheit durch ein menschē gottes herfürher bracht also
starck vñ hefftig/ dz sye in kurzē zeitē durch den geist got-
tes (als ich hoff) vertilgt werde. Amen. Difer teuffelischē
synagog yrrthum würt auß der heilgē schrift vermerckt/
welche dan all ding bewert/richt alle ding vñ würt doch
vō nyemant gericht/ist allein vnstrefflich vñ vnüberwint-
lich. Ist auch nicht daran gelegē/dz vil heylgē gelebt/vñ
noch vil in diser synagog leben. gott mag die seinē vñ vß-
erweltē in mittel des glüwigē vñ heissen offens behalten.

Römisch
kirch.

Rom ein
synagog
des teuffels

¶

M. Luth.

Von anruffung

Hans bol
dirman.

Berümpst dich auch du vnnützer schwetzer/wie du gern
mit Augustino / Hieronymo / auch mit anderen heiligen
väteren wöllest yrz gon. Würff ich dir für den christlich
en vnd warhafftigen spruch/so geredt vnd gemelt der er
sam vnd weyß Burgermeister zu Esslingen mein günsti
ger herz. So vnser elter vñ vorfarer ein schlüpfferigen vñ
ruhen weg gangen seind/warumb woltē wir nit ein eben
en vñnd glychen weg/ so der vnns heit würd angezeigt/
wandlen: So du nun hye wurddest sprechen. So hör ich
wol auß solchē redē dz die heilgē vätter seind in schlupffe
rigem weg gewandelt/vñnd nit im ebenen vñnd rechten.
Antwort ich dir/wie sye nit in allen/sund etlichen dingen
geyrt/vñnd aber nit mit eigem synnigem hardtneckigem
kopff in irem wesen verharzt bliben. Dañ so sye yemants
durch geschriffte vñndericht / hettent sollichs nit ver
schmächt/sunder freüntlich angenomē. Ir yrzhang ist
gütig vnd gottthafftig gewesen/ so er durch glauben vnd
liebe gegen gott vñnd dem nechsten außgelescht ist. Aber
Sattler/so du auß deinem tollē kopff dir treum erdenckst/
yrzestu schentlich vnd gottlösig/ nimpst d̄ heilgē schriffte
ir krafft vnd macht/wilt nit vñnderwisen werdē/wilt auch
nit sein ein vñgelerter Doctor/dweyl du ym doch nit ent
gon magst. Berümpst dich/wie du wöllest mit Augusti
no vnd Hieronymo yrzen. Hastu nit gelesen die widerriß
fungen Augustini / so er durch lange übung vnd erfaren
der heiligen schriffte / nit recht gefunden / widerrißst hat.
Sich was schreibt er zu sanct Hieronymo: das die heylig
schriffte allein on yrzthum sey. Das er menschē schriffte od̄
leer/wie heylig die seind nit wöll annemen/es werde dañ
sollichs mit glaubwürdigen Biblischen schriffsten vñnd
leeren gantzlich bewert vñ anzeigt. Das er auch wöll/vō
keinem/seiner ler gelaubt werdē/ so er in yrzthum befundē

Augusti
nus von d̄
beyligen
schriffte.

der Heiligen.

würt. Was wiltu dann/o grober sophist/mit Augustino
vnd andern heiligen vattern yren: Wo hár bist du doch
so kyen/das du sprichst/d heylgen anrúffen auß dem heil
gen geist gestossen / vnnnd felschest die wort Christi durch
Johannem gesagt/ Der heilig geist würt eúch leren alle Io. xvi.
warheit: Würt nit reden auß ym selbst. Der heilig geist
redt vnnnd lernet nit das wider die wort Christi ist. Lieber
halt disen Worten entgegen die wort Christi Jo. am. viii.
Ein andern tróster den heilgē geist werd ich eúch schickē
der eúch widerumb erynnern vnnnd zú gedechtnus würt
bringen alles was ich eúch gesagt hab. Nye sychstu/das
der heilig geist wil lernen was Christus vorgesagt hat.
So ich dir schon nach lass / das die anrúffung auß dem
heiligen geist entsprungē sey/sag mir/ an welchem ort der
Bibliē oder heylgen schrifft es beschriben od̄ bewert sey:
Aber du magst nit ein einigs ort anzeigen/sunder was du
bist anzeigen vñ darthün / ist alles auß dein dollen kopff
mit dem har zú deiner meynung gezogen vñ gezwungen.
Dím letzten bekenstu/vnnnd das auch recht/wie man die
heylgen nit sol anrúffen das sye vns behilfflich seyē/ sun
der das sye für vns bitten. Ist aber nit also/ das die syna
gog des Teüffels vnd die Bábstlich Babylon / biz hár
die heiligen anrúff vnd cere/ vff das sye von yn vom feúr/
pestilentz/fallenden sücht/tod/vnd der hell erlöset vnd be
schirmet werden: Du magsts nit leügnen. Seitenmal dei
ne Doctores ertichten mácherley Heiligen mit selzamen
ámptern vñ wesen vns hilfflich zú sein vó gott begnadt.
Du weist auch das sprichwort / mein frummer Baltassar/
das ein lügnen sol güter gedechtnúß sein. Hast nun geredt
vñ gelert/wie die kirch nit geyret hab im anrúffen d̄ Neyt
gen. vnd widerumb sagstu offentlich/das man die heylgē
nit als die vns etwas gebē mügen/sollē anrúffen. Seind
g in.

Von anruffung

aber nun biß vff den heütigē tag in ſölcher meynung an
gerufft wordē. Drum sag ich vß deinē eygnē worten vnd
vrtēyl/das die Römisch kirch (als du sye nennest) mit vñ
thum vñ falscheit sey verwücket. dz du doch nit hast wöl
le zülaffen. Wer/die heilgē/sprichstu/seind anzuruffen nit
dz sye vns etwas mügē helffen / od̄ saligkeit gebē/sunder
dz sye für vns bitten. Du weißt fürwar nit was du redst/
so du dich selbs wie ein vngeschickter nit versteeß. Lieber
sag/ists nit also / wañ die heiligen deiner meynung nach/
für vns bitten/mügen sye auch vns helffen/also dz durch
irs gebets mittel vns heyl/vnd selikeit zügeschickte werdē.
Wañ du nun sprichst/ das die heiligen vns nit helffen/so
hülfft vns Christus auch nit/od̄ doch täglich für vns bit.
dweil doch mit vnterscheid vff beyden siten ein ampt im
bitten ist. Drum b volgt auß deinem argument/dz die kir
chen geyret hab/auch dz man die heilgē sol anruffen / vñ
nit anruffen. Zum letzten/dz Christi fürbitt vns nit nütz
sey. Dañ was dürffen wir seiner fürbitt: dweil solliches
durch die heilgē außgericht würt. Ach gott/wie treibstu
so gar vnnütz geschweg. Bewerstu also dein anruffung:
Glicher mass sollen fallē alle so d̄ warheit widersprechē
wie du. darnach wider von gott berufft züm rechten weg
der warheit bekert. Damit ist darnider gelegt dein erst ar
gument von anruffung der heiligen.

Ro. viij.

Vernichtungung des andern arguments.

Das du anzeigst als man liest Job am fünffte/ker dich
etwo zü einē heilgē. thüstu nach deiner weiß on allen ver
standt. merckst nit/ wes die wort seind/od̄ auß wñ vñ sach
die gerett seyen. Nōz vñ merck ich wil dir sagē. Eliphas
Themanites ein freünd Job/hat in vorigen capiteln den
frummen man Job gestrafft/als einē d̄ andere gelert duldig
zū sein/vñ er yezund / als ein verdienter sollicher plagen